

Fachbereich Digitalisierung und Informationstechnik

Der Fachbereich Digitalisierung und Informationstechnik wurde per Organisationsverfügung vom November 2019 geschaffen. Die Fachbereichsleitung war krankheitsbedingt von Januar bis September 2020 nur formal besetzt. Zum September 2020 wurde ein neuer Fachbereichsleiter eingesetzt. Ab November 2020 wurde der Fachbereichsleiter durch eine Auszubildende unterstützt.

Das vierte Quartal bestand in wesentlichen Teilen darin eine Bestandsaufnahme des Fachbereichs, der IT Infrastruktur, und des Digitalisierungsgrades der Verwaltung vorzunehmen und daraus erste Handlungsoptionen abzuleiten. Gleichzeitig wurde die Konzeption der Abteilung Digitalisierung vorgenommen und ein erster Budgetantrag (außerordentlich) entworfen und dem Gemeinderat zum Beschluss vorgelegt, um Handlungsfähigkeit in 2021 sicherzustellen. Auch wurden strategische Planungen zur dringend notwendigen Modernisierung der IT Infrastruktur vorangetrieben.

Operativ wurde im vierten Quartal 2020: (a) der Familienwegweiser fertiggestellt, welcher zu 50% über eine Landesförderung finanziert war; (b) die aus der Bestandserfassung der Breitbandleistung der Schulen ein Handlungsplan zur Bandbreitenerweiterung erstellt; (c) der freie Videokonferenzservice „Connect!“ für die Bürgerschaft bereitgestellt; (d) die Entwicklung eines strategischen Förderantrags zu Modellprojekte Smart Cities initiiert; (e) die Einführung des Messengerdienstes Threema.Work vorbereitet; (f) das strategische Projekt „Digitales Prozessmanagement“ vorbereitet; (g) die ersten Schritte zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes koordiniert; (h) die Interkommunale Zusammenarbeit Digitalisierung der großen Kreisstädte der Ortenau mitbegründet; und (i) die Planung und Umsetzung des Zentralen Impfzentrums an der Messe Offenburg organisatorisch und technisch mit betreut.

Hinweis: der Begriff Digitalisierung kommt in strategischen Zielen der Stadt Offenburg nicht vor. Daher wurde dem Fachbereich keines der Ziele zugeordnet. Allerdings ist anzumerken, dass viele der Ziel ohne strategische Maßnahmen der Digitalisierung mittelfristig kaum noch erreichbar sind. Digitalisierung wird hier also ein wichtiges Mittel zum Zweck.

Digitalisierung

Die Abteilung Digitalisierung bestand in 2020 „nur im Organigramm“. Es gab weder Planstellen noch ein Budget.

Informationstechnik

In 2020 wurde die IT/TK-Infrastruktur kontinuierlich weiterentwickelt. Allerdings war das Jahr geprägt einerseits von der Corona bedingten Bereitstellung von Homeoffice-Arbeitsplätzen und andererseits von organisatorischen und personellen Veränderungen.

Die IT-Abteilung wurde vom bisherigen Fachbereich Personal und Organisation in den neuen Fachbereich Digitalisierung und Informationstechnik integriert. In diesem Zusammenhang wurden zusätzliche verwaltungsorientierte Aufgaben, wie die SAP-Rechnungsabwicklung für die IT-Rechnungen sowie die vertragliche Verwaltung von Smartphones/Tablets der IT-Abteilung übertragen. Durch die Schaffung einer neuen halben Personalstelle und erfolgreiche Einstellung einer Verwaltungsmitarbeiterin konnten diese zusätzlichen Aufgaben aufgefangen werden. Ebenso konnte eine neue Personalstelle für die IT-Administration in 2020 erfolgreich besetzt werden, so dass der IT-Service zukünftig umfassender aufgestellt ist, und die bestehenden IT-Anforderungen optimaler unterstützt werden können.

Auf Grund der sich zuspitzenden Corona-Situation in 2020 sollte im März innerhalb von 2 Wochen die Nutzung von 180 zusätzlichen Homeoffice Arbeitsplätzen für die Mitarbeiterschaft der Stadtverwaltung möglich sein. Die bisherige virtuelle Technologie zur Unterstützung von Homeoffice Arbeitsplätzen konnte allerdings innerhalb der geforderten kurzen Zeit technisch nicht um die hohe zusätzliche Anzahl von Homeoffice Arbeitsplätzen erweitert werden. Daher wurde eine neue Cloud-basierte Technologie innerhalb eines Wochenendes bereitgestellt. Zusätzlich wurde die städtische Internet-Bandbreite an die neuen erhöhten Anforderungen angepasst und es wurden gleichzeitig 70 neue Laptops beschafft und eingerichtet. Die Corona bedingten Lieferengpässe und eingeschränkte Verfügbarkeiten externer Ressourcen waren in diesem Zusammenhang mit den engen Zeitvorgaben eine besondere Herausforderung.

Die schnelle Umsetzung konnte nur durch einen hohen personellen Einsatz der IT-Abteilung mit zeitweise über 500 Überstunden kollektiv bewältigt werden. Die Einbindung studentischer Hilfskräfte sowie die hohe Flexibilität des lokalen Dienstleisters unterstützten das Vorhaben wesentlich. Anfänglich gab es bei der Mitarbeiter-

schaft vereinzelt Schwierigkeiten bei der Handhabung der neuen Homeoffice Arbeitsplätze, die allerdings schnell behoben werden konnten. Die erste Resonanz zur neuen Lösung fiel sehr positiv aus. Sie wurde als leistungsfähig und anwendungsfreundlich empfunden. Diese positiven Rückmeldungen hatten zur Folge, dass ein technischer Workshop durchgeführt wurde, um die prinzipielle Weiterführung dieser neuen Technologie für die Stadtverwaltung abzuschätzen.

Das kontinuierliche jährliche Austauschprogramm für Arbeitsplatzrechner wurde im Jahr 2020 planmäßig fortgeführt, um auch weiterhin moderne und betriebsbereite Arbeitsumgebungen zur Verfügung zu stellen. Neben 85 (-5) PCs wurden auch 70 (-10) Monitore und 9 (-9) Drucker ausgetauscht. Die IT-Abteilung betreut nun mit den 151 (+25) virtuellen Arbeitsplätzen insgesamt 652 (+13) vernetzte Arbeitsplatzrechner und zusätzlich 180 (+180) Homeoffice Arbeitsplätze. Diese sind mit 53 (+5) zentralen Servern vernetzt. Zusätzlich werden 107 (+86) einzelne Notebooks sowie 98 (+13) Tablets und 196 (+21) Smartphones für die mobile dienstliche E-Mail-Kommunikation unterstützt. Außerdem verwaltet die IT-Abteilung insgesamt 240 (-10) TK-Anschlüsse an allen städtischen Standorten.